

## Corona und die Unmündigkeit des Menschen

Aufklärung ist der Ausgang des Menschen aus seiner selbstverschuldeten Unmündigkeit (Kant)

### Das medizinische Denken ist gefährlich

Wir werden in einer langen Ausbildung gedrillt, unser Augenmerk ganz auf die Krankheiten und deren Laborwerte zu richten statt auf den Patienten. Der mittelalterliche Mensch wollte glauben, mit Ablassgeldern an die Kirche könne man dem Fegefeuer entkommen. Der moderne Mensch will glauben, mit der modernen Medizin und steigenden Krankenkassenprämien liesse sich das Sterben abschaffen. Wir kennen hingegen zahlreiche Beispiele medizinischer Massnahmen, die Leben retten wollten, aber die Sterblichkeit erhöht haben:

- Flecainid/Encainid bei gefährlichen Herzrhythmusstörungen(CAST-Studie 1989).
- Glitazone (Blutzuckertabletten) bei Zuckerkrankheit.
- Hormone in der Menopause
- Cholesterinsenker bei überdurchschnittlichen Cholesterinwerten (<http://www.paracelsus-heute.ch/cms/literatur/PDF/BMJ1992.pdf>; [http://www.paracelsus-heute.ch/cms/aktuell/stiftung\\_aktuell\\_Cholesterin.php](http://www.paracelsus-heute.ch/cms/aktuell/stiftung_aktuell_Cholesterin.php))
- Nutzlose Krebsvorsorge, die viele unnötige Krebsfälle schafft (<http://www.paracelsus-heute.ch/cms/aktuell/PDF/Krebsvorsorge-ist-schdlich.pdf>)
- [http://www.paracelsus-heute.ch/cms/literatur/PDF/SAeZ2014\\_NachhaltigeGesundheit.pdf](http://www.paracelsus-heute.ch/cms/literatur/PDF/SAeZ2014_NachhaltigeGesundheit.pdf)

In der Wissenschaft spricht man vom *Surrogat-Trugschluss oder -Irrtum*. Wird ein pathologischer Messwert als Surrogat der Krankheit (z.B. Blutzucker oder Blutcholesterin) verbessert, darf daraus keine nützliche Wirkung und ein Nutzen für den Patienten abgeleitet werden, solange dies nicht in (randomisiert) kontrollierten Langzeitstudien mit patientenrelevanten Endpunkten nachgewiesen ist.) Der Philosoph *Ludwig Hasler* spricht bei solch kontraproduktivem Ergebnis von der *Oedipus-Falle*. Immer war der Fehler, dass die Medizin aus propädeutischen Theorien zuviel ableitete und auf alarmistische Weise Rettung versprach. Diese Therapien waren hervorragend wirksam, aber eben nur auf EKG und Laborwerte und nicht auf den Patienten, der durch die „wirksame“ Therapie häufiger starb. Dies zeigte sich, als man nach den Methoden der Evidenz-basierten Medizin EBM aussagekräftige Studien durchführte und die medizinischen Theorien so empirisch überprüfte.

### Der falsche Gegensatz zwischen Wirtschaft und Gesundheit

Der dümmste Denkfehler ist der Vorwurf aus Politik und Medizin, zugunsten der Wirtschaft würden Todesfälle in Kauf genommen. Wenn schon ist es nicht die Frage, Wollen wir lieber eine tote Wirtschaft oder Corona-Todesfälle ?, sondern Wollen wir lieber Todesfälle an Corona oder durch Suizid und Lebensmüdigkeit in allen Formen ? Wirtschaftliche Not ist einer der stärksten Prädiktoren von Übersterblichkeit. Dieses Dilemma lässt sich nicht durch ungeduldiges Ausrufen und medizinisch geprägten Aktivismus beseitigen. Natürlich führt eine tote

Gesundheit auch zu einer toten Wirtschaft – aber eben auch umgekehrt. Die Prävention von Sterbefällen bleibt deshalb eine Gratwanderung, bei der die Wirtschaft nicht erwürgt werden darf.

### **Evidenz-basierte Medizin EBM ist gefragt**

Es hat in der Geschichte noch nie eine Epidemie gegeben, die nicht natürlicherweise und spontan zu Ende gegangen ist – in Übereinstimmung mit der Notion, dass Gott die Menschen trotz allem liebt und nicht dauernd bestrafen will. Von der angeblich tödlichen und hochgefährlichen Schweinegrippe spricht heute niemand mehr, weil sie trotz Hysterie vorübergegangen ist. Und es gibt in der Geschichte nur 1 erfolgreichen „Lock-Down“, als John Snow Mitte 19. Jahrhundert in London einen Brunnen sperren liess, aus dem cholera-verseuchtes Wasser floss. Infektionskrankheiten gingen im 17. und 18. Jh. stark zurück, weil eine erfolgreiche moderne Wirtschaft genügend Nahrung, Wasserleitungen mit sauberem Trinkwasser und warme Wohnungen bereitstellen konnte, sodass feucht-kalte Wohnungen und Unterernährung verschwanden. Medizinische Massnahmen wie Impfungen hatten keinen erkennbaren Einfluss auf diesen fast linearen Rückgang. Der Nutzen von Impfungen wird von der Medizin weit überbewertet ([http://www.paracelsus-heute.ch/cms/praxis/team/PDF/nzz\\_grippe.pdf](http://www.paracelsus-heute.ch/cms/praxis/team/PDF/nzz_grippe.pdf)) und überschätzt. Ob die Medizinindustrie sich so besser verkaufen und Geschäfte machen will, ist die Frage. Vielleicht ist entscheidender, dass die moderne Gesellschaft glauben will, sie könne das Sterben abschaffen. Dieser Wunsch bestimmt offenbar auch die heutigen Corona-Massnahmen, die ebenfalls aus propädeutischen Theorien von Anfänger-Medizinstudenten stammen und nicht aus guter Evidenz. Es braucht randomisierte Vergleiche und keine Experten-Spekulationen. Man wählt per Los einige 1000 Personen aus. die Hälfte – wiederum per Los - bekommt einen Lockdown bzw, geht in ein Lockdown-Verhalten, die andere Hälfte macht unverändert weiter. Nur ungefähr so ergeben sich vergleichbare Gruppen und stichhaltige Erkenntnisse. Mangels richtiger Studien wissen wir nicht einmal, ob die angeblich wirksame Coronaimpfung wirklich wirkt. Wieder wird ein Laborergebnis (Antikörperbildung) überbewertet. Haben wir im propädeutischen Studium so gelernt. Aber Evidenz ist etwas Anderes. Auch die Grippeimpfung wirkt im Labor. In der Praxis wirkt sie aber nicht, was EBM-Fachleute der Cochrane Collaboration in Systematischen Reviews gezeigt haben. Noch nie haben gute und stichhaltige Studien gezeigt, dass Impfen Krankheit und Sterblichkeit vermindert, vielleicht mit 1 Ausnahme: Die Masern-Impfkampagnen in Nicaragua der 1980er Jahre. Als Schweizer Gesundheitsbrigade hatten wir diese eigenhändig mitgemacht. Die Masern gingen zurück, da gleichzeitig auch eine Alphabetisierungskampagne und eine Agrarreform erfolgte. Der Austritt aus der Pseudo-Vernunft von Alarmismus und Aktivismus und Sterbetabu ist offenbar für den (modernen) Menschen ein zu schwieriger aufklärerischer Akt. Schon in der Antike haben *Hippokrates* und *Laotse* davon gesprochen und gewarnt.

---

Der Kluge wartet und lässt die Dinge geschehen.  
Der Törichte flüchtet sich in Aktivismus  
Laotse

Zuerst einmal gilt es, nicht [aus Eifer] zu  
schaden  
Hippokrates

---

Einsiedeln, 21.12.2020

Ein erfreulich liches und schönes Weihnachtsgeschenk ist die stabile Immunität der Schweiz gegen faschistische Anwendungen, wo in den Nachbarländern ein Wettbewerb herrscht, auf möglichst totalitäre Art und Weise die Gesundheit zu erzwingen (was mit Krankheitsausrottung verwechselt wird).

Dr. Johannes G. Schmidt

Facharzt für Allgemeinmedizin, Klassische Chinesische Medizin CCM,  
Klinische Epidemiologie (University of Newcastle/Australia)

Allmeindstr. 1a, CH-8840 Einsiedeln/Schweiz

[schmidt@paracelsus-heute.ch](mailto:schmidt@paracelsus-heute.ch)